

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.kein-wasser-in-stuttgart-der-brunnen-streit-geht-in-die-naechste-runde.30276390-45e8-493a-bdbc-dbf82a74e5b1.html>

Kein Wasser in Stuttgart Der Brunnen-Streit geht in die nächste Runde

Von Martin Haar 07. August 2017 - 17:12 Uhr

Die Wangener haben nun die Nase voll, die Bürger protestieren nun lautstark wegen der stillgelegten Brunnen in ihrem Stadtteil. Allerdings fließt auch anderswo kein Wasser. Ist ein Streit zwischen Stadt und Netze-BW der Grund?



Derzeit auf dem Trockenen: Dr Eugen-Denneler-Brunnen *Foto: LG/ Piechowski*

[Stuttgart](#) - Den Bürgern von Wangen reicht's. „Wir gehen jetzt auf die Barrikaden“, sagt der Ortschronist Martin Dolde. Grund: Drei Brunnen auf Wangener Gemarkung sind seit Beginn des Jahres trocken. Aus dem Eugen-Denneler-Brunnen, dem Genossenschaftsbrünnele und dem Burgbrünnele sprudelt kein Trinkwasser mehr. „Die Gründe dafür liegen nicht im technischen, sondern im politischen Bereich“, vermutet Dolde. Die Stadt Stuttgart streite mit der [EnBW](#) darüber, wer die Kosten für diese Brunnen zu tragen habe. Die EnBW habe deshalb kurzerhand die Wasserhähne entfernt und durch Stopfen ersetzt. „Das ist reine Erpressung. Hier wird der Ärger der Bevölkerung provoziert und als Druckmittel gegenüber der Stadt

eingesetzt“, glaubt der Wangener. Das [gleiche Bild zeigte sich bereits in der City](#). Die Brunnen am Pariser Platz, vor dem Alten Schloss und der Königstraße waren bis Mitte Juli nicht in Betrieb. Aktuell wurde der Brunnen im Europaviertel erneut stillgelegt. Zuletzt widersprach ein Sprecher der Stadt der Vermutung, dass der Grund dafür in den Verhandlungen zwischen Stadt und der EnBW-Tochter Netze-BW um den Rückkauf des Wassernetzes liege. Gegenüber dieser Zeitung hatte ein Mitarbeiter der Netze-BW dies behauptet. Mehr noch: Es sollen auch Zahlungen der Stadt für die Betriebskosten der Brunnen ausstehen. Daher fordern nun auch die Grünen im Gemeinderat Aufklärung von der Stadtverwaltung über den Stand der Gespräche mit der Netze BW. Zudem wollen die Grünen, dass alle Brunnen kurzfristig noch in diesem Sommer in Betrieb gehen.



Die Wangener gehen auf die Barrikaden

In Wangen ist man indes weniger geduldig. Sollten die drei Brunnen am Freitag kein Wasser spenden, gehen die Bürger tatsächlich am kommenden Samstag um 10 Uhr am Genossenschaftsbrünnele auf die Barrikaden. Bis dahin informiert Dolde mit einem Plakat die Öffentlichkeit über das Ärgernis. „Wir würden uns sehr freuen, wenn stattdessen sowohl bei der Stadt als auch bei der Netze BW die Vernunft siegen würde“, ist auf dem Plakat zu lesen.

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.brunnen-auf-dem-stuttgarter-schlossplatz-die-abkuehlung-wird-schmerzlich-vermisst.2fbad77c-634a-44d3-baa5-0bb8153fc272.html>

Brunnen auf dem Stuttgarter Schlossplatz Die Abkühlung wird schmerzlich vermisst

Von Sascha Maier 21. Juni 2017 - 12:56 Uhr

Wer bei den derzeitigen Temperaturen in einem der Springbrunnen auf dem Schlossplatz Abkühlung für die Füße sucht, wird enttäuscht. Die Brunnen sind trocken – und das wird auch noch eine Weile so bleiben.



Wo Bürger sich vergangenen Sommer noch die Füße kühlten, sind heute Baustellen.
Foto: Sascha Maier

[Stuttgart](#) - Die spitze Bemerkung konnte sich Klaus Wenk nicht verkneifen: „Die Reichstagsverhüllung von Christo und Jeanne-Claude war ein Kunstprojekt mit weltweiter Beachtung. Das lässt sich über die beiden eingehüllten Brunnen auf dem Stuttgarter [Schlossplatz](#) leider nicht sagen.“ Der CDU-Bezirksbeirat fordert die Verwaltung auf, beim zuständigen Landesfinanzministerium zu klären, warum es sein könne, dass die beiden Brunnen „am schönsten Platz der Stadt“ immer noch baustellenverhüllt seien.

Mehr zum Artikel



1. [Schlossplatz Brunnen in Stuttgart ohne Wasser](#)
2. [Sanierung in S-Mitte Versiegelter Brunnen soll umgewidmet werden](#)

In der Tat: Wo vergangenen [Sommer](#) noch Kinder planschten und Bürger ihre Füße an besonders heißen Tagen abkühlten, sind heute nur die verhüllten, abgezaunten Klötze zu sehen. Zwar gibt es einige Brunnen in der Nähe, aber keine in vergleichbarer Größe – oder wo der Zugang zum Wasser so niedrigschwellig ist.

Sanierung ursprünglich im Herbst 2016 geplant

Ursprünglich war die Sanierung der beiden Springbrunnen für den Herbst 2016 geplant. Tatsächlich starteten sie erst im Frühjahr 2017. In dieser Planung war ursprünglich vorgesehen, die Sanierungsarbeiten bis zum Internationalen Trickfilmfestival Stuttgart (ITFS) abgeschlossen zu haben. Das ist seit dem 7. Mai vorbei. Jetzt ist die Ansage des Finanzministeriums: Mitte Juli sollen die Brunnen wieder sprudeln.

[Hier lesen Sie unsere Tipps, wie Sie besser durch die heißen Tage kommen](#)

„Der Abbau der Gerüste soll Ende Juni 2017 erfolgen“, sagt Martina Schäfer, eine Sprecherin des Ministeriums. Anschließend würden Brunnenfiguren und Brunnentechnik angeliefert und sukzessive wieder montiert. Danach sollen die Wasserspiele wieder in Betrieb gehen.

„Die Löwenköpfe der Brunnenschalen werden dann noch nicht montiert sein, die Reparatur der Schäden an den Löwenköpfen dauert noch an“, so die Ministeriumssprecherin weiter. Sie sollen wieder angebracht werden, wenn die Brunnen im Herbst wieder außer Betrieb sind.

Grundreinigung machte Probleme

Der Grund für die monatelangen Verzögerungen waren laut Finanzministerium Schwierigkeiten bei einer Grundreinigung im Oktober vergangenen Jahres. Dabei sei es nicht gelungen, alle Kalkablagerungen zu entfernen – wodurch die Nachreinigung in zeitaufwendiger Handarbeit erfolge. Trotz des Mehraufwands könne der Kostenrahmen von rund 200 000 Euro könne eingehalten werden.

Während CDU und die Stuttgart-Marketing-Gesellschaft an den Verzögerungen Kritik üben, sieht die Stiftung Stuttgarter Brünnele die Sache gelassener. „Die Brunnen in Zuständigkeit des Tiefbauamts sind derzeit alle in gutem Zustand“, sagt Peter Haller von der Brunnenstiftung. Für Wasserspiele am Schlossplatz sei zwar das Hochbauamt zuständig, aber insgesamt sei die Situation aktuell sehr gut „aufgrund der Wohltat der vielen laufenden Brunnen gerade jetzt in der heißen Zeit.“

Technische Probleme in Zusammenhang mit den beiden Springbrunnen am Schlossplatz gibt es übrigens nicht erst seit heute. Bereits ihre geplante Inbetriebnahme anlässlich des Geburtstags des Königs Wilhelms I. drohte am 27. September 1863 daran zu scheitern, dass sich die Wasserschalen nicht mit normalen Eisenbahnwaggons verladen ließen. Und in Stuttgart angekommen, war die Durchfahrt durch das Königstor zu schmal. Darum musste eines der beiden Wachhäuschen damals abgebaut werden.

Seitdem zieren die Zwillingbrunnen den Schlossplatz. Die zentrale Säule ist jeweils von vier Figuren gesäumt, die wichtige Flüsse in Württemberg symbolisieren. Beim südlichen der beiden Brunnen sind das der Neckar, der Kocher, die Fils und die Enz.

Die Figuren des nördlich gelegenen Brunnens sind 1945 verschwunden, ihr Verbleib ist bis heute ungeklärt. Die Figuren verkörperten Donau, Nagold, Tauber und Jagst. Aufgrund von Fotografien konnten die Arbeiten aber rekonstruiert werden. Und sind hoffentlich bald wieder für alle Stuttgarter zu sehen.

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.trinkwasser-brunnen-in-stuttgart-mitte-buerger-aergert-spaeter-start-der-brunnen.c1504558-4e03-49c7-9d00-c5b79b2a7ddf.html>

Trinkwasser-Brunnen in Stuttgart-Mitte Bürger ärgert später Start der Brunnen

Von Martin Haar 20. Juli 2017 - 15:35 Uhr

Der letzte von drei Trinkwasserbrunnen in der Innenstadt sprudelt erst seit Mittwoch. Das weckt den Unmut der Bürger. Sie warten seit dem Frühjahr auf die Inbetriebnahme.



Bis vor Kurzem herrschte diese trostlose Situation: Die Trinkwasser-Brunnen spendeten keine Erfrischung. *Foto: Haar*

Stuttgart - Es gibt Stuttgarter, für die sind die [Trinkwasser-Brunnen](#) in der Innenstadt mehr als nur Labsal an heißen Tagen. Vor allem am Pariser Platz füllen hin und wieder Bürger körbeweise Glasflaschen mit frischem Wasser ab. Menschen wie Helmut P. aus dem Norden der Stadt macht es in der Regel nicht, um Geld zu sparen. „Ich mache das, weil die Leitungen in unserem Haus sehr alt sind. Das Wasser für Tee und Kaffee schmeckt nicht“, erklärt der Rentner, der im Sommer in der Innenstadt Wasser holt und im Winter, wenn die Brunnen in der Stadt abgestellt sind, nach Bad Cannstatt fährt.

Der Brunnen am Alten Schloss sprudelt erst seit Mittwoch

Nur in diesem Jahr musste er bis Mitte Juli warten, ehe die Brunnen in der City wieder sprudelten. Sowohl am Pariser Platz als auch am Alten Schloss oder auf der oberen Königstraße waren die Quellen lange versiegt. Bürger, die das frische Wasser in der Stadt schätzen, befürchteten schon Schlimmes. „Ist das Wasser etwa verunreinigt?“, fragten sich angesichts der Sanierungen des verunreinigten Bodens am Rotebühlplatz manche. Aber nachdem seit Mittwoch wieder alle City-Brunnen in Betrieb sind, war klar: das Stuttgarter Wasser ist sauber und unbedenklich genießbar. Ein Grund, warum selbst im Mai (beginnend nach den Eisheiligen) keiner der Innenstadt-Brunnen lief, liegt offenbar auch an einer unscharfen Zuständigkeit. Ein Großteil der Brunnen (etwa 100) wird vom städtischen Tiefbauamt betrieben, ein kleinerer Teil (15) von der EnBW-Tochter Netze-BW. „Dass einige Brunnen auch der Netze BW zugerechnet werden, hat historische Gründe. Mit dem eigentlichen Betrieb des Wassernetzes – das ist die Aufgabe der Netze BW – haben sie nichts zu tun“, erklärt EnBW-Sprecher Jörg Groscurth. Wer will, darf daraus folgende Botschaft herauslesen: Die Brunnenbewirtschaftung ist zeit- und personalintensiv.

An den Betriebskosten liegt es wohl auch, dass viele Stuttgarter bis Mitte Juli in der Innenstadt kein Wasser schöpfen konnten. „Die Kosten für Betrieb, Kontrolle der Wasserqualität und das eigentliche Wasser belaufen sich für die 15 von der Netze BW betreuten Brunnen auf knapp 25 000 Euro im Jahr“, sagt Groscurth.

Stadt entschuldigt kurzfristige Störungen

In gewisser Weise ergibt sich so in der Causa Trinkbrunnen so etwas wie ein Schwarzes-Peter-Spiel. Der eine zeigt mit dem Finger auf den anderen. „Der Brunnen am Alten Schloss wird von der [EnBW](#)/Netze BW betrieben. Weshalb das Wasser dort abgestellt wurde, müssten Sie dort erfragen“, gibt eine Sprecherin der Stadt zu Protokoll, „der Brunnen auf der Königstraße ist städtisch.“ Nach Wartung und Reparatur sei er nun wieder in Betrieb, hieß es bereits in der vergangenen Woche. Ebenso wie der Brunnen im Europaviertel.

Die Stadt verfolge natürlich das Ziel, so die Sprecherin, dass alle Stuttgarter Trinkbrunnen ordnungsgemäß in Betrieb seien. Dazu gehörten auch regelmäßige Wartungen, Reinigungen und Reparaturen, die den Betrieb kurzfristig stören könnten. Weiter sagt sie: „Insgesamt gibt es über 100 Trinkbrunnen im Stadtgebiet. Es kann bei dieser Anzahl also durchaus vorkommen, dass der ein oder andere aufgrund von Wartungen, Reinigungen oder Reparaturen kurzfristig nicht in Betrieb ist.“

Der Rentner, der am Pariser Platz abfüllt, empfand die Zeit, in der er nach Bad Cannstatt zum Abfüllen fahren musste, eher als langfristig. Aber inzwischen scheint eine grundsätzliche Lösung in Sicht: Die Verantwortlichkeiten sollen bald klar geregelt sein. „Die Stadt ist aktuell in Gesprächen mit der EnBW über eine Übernahme der EnBW-Trinkbrunnen. Hier soll demnächst eine Entscheidung getroffen werden. Es handelt sich dabei um etwa ein Dutzend Brunnen im Stadtgebiet“, sagt die Stadtsprecherin. Dies kann Hans-Jörg Groscurth so nicht ganz bestätigen: „Aus unserer Sicht gibt es keinen neuen Stand in Sachen Zierbrunnen. Die Gespräche mit der Stadt laufen nach wie vor.“

Ein Mitarbeiter der Netze-BW will den wahren Hintergrund der späten Inbetriebnahme der Trinkwasserbrunnen kennen: „Hier geht es eigentlich um den

Streit zwischen der Stadt und der EnBW um den Rückkauf des Wassernetzes.“ Dieser Darstellung widerspricht ein Sprecher der Stadt energisch: „Wichtig ist: Die Verhandlungen mit der EnBW über die Übernahme der Trinkbrunnen sind eigenständige Verhandlungen“, sagt er. „Sie haben nach Aussagen der Kämmerei nichts mit dem Rechtsstreit über die Übernahme des Wassernetzes zu tun. Dies ist auseinanderzuhalten.“

Ansprechpartner
Martin Haar
s-mitte@stz.zgs.de